

IMPLANTOLOGIE – EVOLUTION EINER BEHANDLUNGSMETHODE

Neue Ansprüche, der Herausforderung stellen – Neue Ansätze, konsequent zu Ende gedacht

Die dental suite der Gemeinschaftspraxis Dres. Heibach hat schon einige Gebiete der modernen Zahnmedizin in diesem Journal vorgestellt. Ob der Netzwerkcharakter der diversen Spezialisten als Weg in die dentale Zukunft zu sehen ist, oder die spannenden Beschreibungen der Einzeldisziplinen wie Kinderzahnheilkunde, Endodontie, Kieferorthopädie oder die ganzheitliche Zahnheilkunde, immer wurden Ansprüche und Möglichkeiten realistisch und anschaulich dargestellt.

Herr Heibach, in einer letzten Ausgabe haben Sie uns die medical + dental suite als hochmoderne Arzt- und Zahnarztpraxis am Flughafen Köln-Bonn nahe gebracht. Sie sind zertifizierter Spezialist der Implantologie und international expert in oral implantology.

Frage: Da sie seit 18 Jahren praktizierender Implantologe sind, würde uns heute interessieren, wie sich die zahnärztliche Implantologie aus ihrer Sicht entwickelt?

„Da in unserer Praxis schon seit über 36 Jahren implantiert wird, mein Vater war auf diesen Gebieten seiner Zeit schon immer voraus, hat sich für uns ein erheblicher Erfahrungsschatz in Bezug auf Implantatsysteme, Techniken und Behandlungserfolge aufgebaut. Die ersten Implantate heutige Art wurden 1969 erstmalig von Prof. Branemark aus Schweden eingesetzt, in diesem Jahr hat der erste Mensch einen Fuß auf den Mond gesetzt. Das ist eine lange Zeit, aber die Implantologie hat sich erst in den letzten 10 Jahren flächendeckend

durchgesetzt. Als ich vor 18 Jahren mit dieser Technik begonnen habe, gab es kaum Kollegen, mit denen man sich darüber austauschen konnte, so wurde Wissen sehr spärlich weiter gegeben. Grundsätzlich hat sich die Technik bis heute aber kaum geändert. Was sich geändert hat, ist der Anspruch des Patienten und die damit verbunden Herausforderung, diesem auch gerecht zu werden.“

Frage: Was sind das für neue Ansprüche und wie sehen die Möglichkeiten aus, diese zu befriedigen?

„Wo es früher nur darum ging, neue Zähne fest im Kiefer zu verankern, gibt es heute zusätzliche Aufgaben: Die neuen Zähne müssen in einer bestimmten Funktion die Kiefergelenke und das gesamte Skelett optimal unterstützen. Darüber hinaus gibt es einen berechtigten Anspruch auf perfekte Ästhetik. Ein solches Endergebnis voraussetzbar garantieren zu können, entscheidet über die Kompetenz und Erfahrung des Arztes.“

Frage: Wie kann man denn dieses voraussagbare Ergebnis am besten erreichen?

„Die richtige Positionierung eines Implantates ist eine Grundvoraussetzung. Die Stabilisierung der künstlichen Zahnwurzel ist für eine langfristige Prognose unerlässlich, die Ästhetik jedoch wird nicht allein durch eine brillante Keramikkrone (die weiße Ästhetik) geschaffen, sondern viel mehr durch die rote Ästhetik, das Zahnfleisch. Wenn hier ein Defizit besteht, wird das Auge des Gegenübers sich nur noch auf diese Stelle konzentrieren. Für ein perfektes Ergebnis müssen all diese Punkte streng



berücksichtigt werden. Das geht nur, wenn eine individuelle Planung und Diagnostik vor der Therapie steht.“

Frage: Was macht denn den Erfolg Ihrer implantologischen Arbeit aus?

„Wenn ich so komplexe Behandlungsschritte plane und durchführe, ist eine große Erfahrung auch auf anderen zahnmedizinischen Fachbereichen sehr wichtig. Ich bin als Spezialist nicht nur auf dem Gebiet der Implantologie zertifiziert, sondern auch in den Schwerpunkten Parodontologie und ästhetischer Zahnheilkunde. Diese drei Bereiche sind aus meiner Sicht für einen langfristigen Erfolg unerlässlich. Da ich in den letzten 18 Jahren über 5500 Implantate eingesetzt habe, kann ich Machbarkeit und Aufwand einer Behandlung ebenso wie den Langzeiterfolg sehr gut beurteilen. Aus diesem Grund können wir auch guten Gewissens eine Garantie von bis

- Jochim Heibach, Jhrg. 1960, verheiratet, 3 Kinder
Studium der Zahnmedizin und Humanmedizin in Chieti/Italien und Aachen
• 1989 zahnärztliche Approbation
• Seit 1990 niedergelassener Zahnarzt in Gemeinschaftspraxis Dres. Heibach mit den beiden Schwestern Dr. Elgin Heibach-Cowper und Dr. Karen Heibach in Börsath.
• Seit 1994 regelmäßige Vorträge, u. a. für NEQSS, APW, BioGeistlich, Nobel Biocare
• 1997 APW Curriculum, der DGZMK erfolgreich abgeschlossen
• 1998 Zuerkennung Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie des BDZ
• 2000 Errichtung einer Zweipraxis in Knokke/Belgien mit implantologischem Schwerpunkt
• 2004 Zuerkennung Tätigkeitsschwerpunkt Parodontologie der DGP/APW
• 2007 Neugründung eines medizinischen Versorgungsnetzwerkes: medical + dental suite am Flughafen Köln/Bonn, als Inhaber der zahnärztlichen Praxis
• 2008 Zuerkennung Tätigkeitsschwerpunkt Ästhetische Zahnheilkunde der DGZ
• 2008 International expert of oral implantology
• Mitglied bei folgenden Verbänden/ Vereinen: DGZ, DGI, BDZ, APW/ DGZMK, DGP, DGZ, EAO

zu 10 Jahren geben. Mit „wir“, meine ich unser 45köpfiges Team mit den Fachleuten aus dem Meisterlabor und natürlich den Mitarbeiterinnen aus dem Prophylaxecenter, ohne deren Leistung solche Ziele nicht erreichbar wären.

Frage: Neben aller Erfahrung, hat sich denn die Technik in den letzten Jahrzehnten nicht auch verändert?

„Natürlich hat die Wissenschaft in letzter Zeit große Sprünge gemacht. Neben vielen neuen Komponenten, die eine wunderbare Ästhetik erzielen lassen, hat sich speziell in der Planung und Durchführung durch modernste 3D-Röntgentechnik eine neue Ära angekündigt. Wo früher noch CT-Röntgenbilder eher zögerlich herangezogen wurden, können heute dreidimensionale Bilder mittels digitaler Volumetomographie (DVT) erstellt werden. Dabei ist nicht nur eine 100fach geringere Strahlendosis als bei einer CT-Aufnahme nötig, sondern die gesamte Implantat-OP kann virtuell am Computer vorab durchgeführt werden. Durch diese neue Entwicklung kann auch der Patient viel besser in die Entscheidungsfindung des Therapieplanes integriert werden. Er erhält eine ganz genaue Analyse über Möglichkeiten und Notwendigkeiten eventueller Knochenaufbauten sowie Erreichbarkeit funktioneller und ästhetischer Ziele.

In unserer Praxis am Flughafen verfügen wir über eines der modernsten DVT-Geräte und unsere Patienten können dort an 7 Tagen in der Woche die Aufnahmen

erstellen lassen.“

Frage: Sind diese neuen Wege denn Allheilmittel und machen somit Implantologie für jedermann leicht durchführbar?

„Mit der entsprechenden Ausbildung und chirurgischen Erfahrung sind diese Technologien sehr gute Ergänzungen, machen aber aus einem ungeübten Implantologen keinen Alleskönner. Auch kann diese 3D-Welt Begehrlichkeiten wecken, die sehr kritisch bewertet werden müssen.“

Frage: Welche Begehrlichkeiten meinen sie?

„Die Hoffnung könnte entstehen, dass das Planen, implantieren und Einsetzen der neuen Zähne in einem Behandlungsschritt möglich ist. Sicherlich können diese Behandlungen technisch durchgeführt werden. Es sollte aber hier dem Patienten ganz ehrlich erklärt werden, welche Nachteile damit verbunden sein können.“

Frage: Welche Nachteile gibt es denn dabei?

Zunächst nimmt man sich die Möglichkeit, durch gezielte Anproben einer Arbeit die Ästhetik optimieren zu können. Diese Vorgehensweise ist daher nur für wenige Patienten mit optimalen Voraussetzungen geeignet. Darüber hinaus gibt es keine Langzeiterfahrung mit der Sofortbelastung von Implantaten nach dieser Methode und die wissenschaftlichen Auswertungen zeigen bisher wesentlich höhere Verlustraten bei diesen Implantaten. Die Möglichkeit, Implantate reihenweise sofort

zu belasten, ohne sie über einen bestimmten Zeitraum im Knochen einheilen zu lassen, ist zwar eine schöne Option für die Zukunft, sollte aber mit dem heutigen Wissen noch mit sehr viel Respekt betrachtet werden.

Ihr Fazit:

Die Implantologie ist eine faszinierende Behandlungsmethode die grundsätzlich ausgereift ist und sie gibt uns wunderbare Möglichkeiten feststehender Zähne.

Ist es nicht so, dass die Wirkung eines Menschen auf seine Umgebung sehr stark durch sein äußeres Erscheinungsbild geprägt ist?

Wir fühlen uns verantwortlich für das selbstsichere, herzliche Lachen unserer Patienten!

vor einer Implantation



das perfekte Ergebnis



dental+suite
zahnmedizin heibach



dental suite zahnmedizin heibach,
Gemeinschaftspraxis Dres. Heibach - Zahnärzte
Jochim Heibach, Dr. Elgin Heibach-Cowper,
Dr. Karen Heibach
Hauptstrasse 49, 51503 Börsath, Tel. 0 22 05 / 21 12
www.zahnmedizin-heibach.de
info@zahnmedizin-heibach.de

dental+suite
am köln bonn airport



medical & dental suite am köln bonn airport,
Ebene Ankunft, Terminal 1 A/B, 51147 Köln
Montag-Freitag: 7:30 Uhr – 19:30 Uhr | Samstag /
Sonntag / Feiertage: 8:00 Uhr – 16:00 Uhr
und nach Vereinbarung | Fon: 02203 / 20 330 20 |
www.med-dent-suite.de

